Me we us

Auteur : Irina Schrag

Date : 24 Juli 2020

Der Choreograph Salia Sanou ist mit *Multiple-s* zurück, einer dreifachen Gegenüberstellung mit Nancy Huston, Germaine Acogny und Babx.

"Ich bringe den Anderen, ich bringe das „ absolut Unterschiedliche. Ich bin die Angst, die Neugierde, der Drang zu Verstehen. Ich frage mich, ich stelle mir Fragen, ich will wissen wo? Seit wann? Auf welche Weise? (...) Ich bin woanders als da wo ich bin, ich lebe in der Vergangenheit und in der Zukunft." Die Sprache der Schriftstellerin Nancy Huston knallt durch die Luft, mit diesem Hauch von Akzent, der die Idee eines woanders in sich trägt. *Multiple-s*, das sind drei Figuren der Literatur, des Tanzes und des Französischen Chansons, die vom Burkiner Salia Sanou auf eine weiße Bühne eingeladen werden. Andersartigkeit der Körper und Zärtlichkeit bestimmen die

Beziehungen zwischen diesen Persönlichkeiten, die sich uns auf einer langsam kreisenden Drehbühne präsentieren. Posen mit hochgestreckten Armen, nach hinten geneigtem Oberkörper und gehobenem Kopf, in Prosa, ihr Atem ist der Wind, die Bühne ein Raum des Dialogs und der fruchtbaren Konfrontation. Wesensrevolution und wogende Schultern, von der Geste zur Note bewegen sie sich, von Krämpfen geschüttelt oder ganz würdevoll mit der Anmut des Charismas, wie bei Germaine Acogny, der mit 75 Jahren ältesten Teilnehmerin an diesem Abenteuer, die Salia ausbildete, als er jung war. Schalkhaftigkeit und Respekt, Zärtlichkeit und große Aufmerksamkeit um Körper und Geist aufzurütteln.

Foto von Laurent Philippe

In Pôle Sud (Straßburg), am Dienstag den 4. und Mittwoch den 5. Februar
pole-sud.fr